

Rückert, Friedrich: 49. (1839)

- 1 Wie du die Erde siehst von Schöpferkraft durchwaltet,
- 2 Naturabstufungen der Menschheit zugestaltet;
- 3 So hindert nichts, daß nicht auf andern Himmelsfären
- 4 Auch andre Ordnungen und Gipfelpunkte wären,
- 5 Auf andrer Grundlag' aufgeführt ein andrer Bau
- 6 Des Lebens, eingeweiht zu andrer Geister Schau;
- 7 Die etwas geist'ges thun, das unserm Denken gleicht,
- 8 Vielleicht es übertrifft, vielleicht es nicht erreicht.
- 9 Er denkt in seiner Sfär' alswie in deiner du;
- 10 Und ohne daß ihrs denkt, denkt ihr einander zu.
- 11 Und wenn mit Geisteskraft er seinen Kreis durchdrungen,
- 12 Und du an deinem Theil den deinigen bezwungen;
- 13 Dann werdet an der Grenz' ihr aneinander reichen,
- 14 Um mit Gedanken euch ergänzend auszugleichen:
- 15 Alswie zwei Völker lang' in sich gesondert leben,
- 16 Zuletzt gemeinschaftlich in Eins zusammenstreben.
- 17 Denn wol auch Völker sind von eignen Grundanlagen,
- 18 Vergleichbar eigenem Planetenbau, getragen,
- 19 Aus eignem Wurzelstock, mit eignen Stammgeberden
- 20 Erwachsen, fähig doch als Menschen gleich zu werden.
- 21 So hoff' ich, daß wenn Zeit genug der ew'gen Urne
- 22 Entfloß, die Erde tritt in Tausch mit dem Saturne.
- 23 Worin dann sollen sich die beiden Eins erkennen?

24 Weltbürger sollen sie in höherm Sinn sich nennen.

25 Indeß, Astronomie, magst du der Himmelstaaten

26 Entfernt-auswärtige Verhältnisse berathen.

(Textopus: 49.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15616>)